

Antrag 303/I/2025

SPD Frauen LFK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Barrierefrei durch die Stadt trotz Baustellen

1 Wir fordern, dass durch Bauarbeiten oder andere Hindernisse verursachte Veränderungen und Umleitungen des Verkehrs für alle Mobilitätsteilnehmer*innen gleichberechtigt vorgenommen werden. Dies bedeutet insbesondere die gleichwertige Schaffung von Umgehungen für Fußgänger*innen, Radfahrende und den motorisierten Individualverkehr.

8

9 Zur Umsetzung der Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention fordern wir eine Anpassung der einschlägigen Regelungen, sodass Baustellenumgehungen eine Mindestbreite von 1 m nicht unterschreiten dürfen und der Weg keine Stufen oder Hindernisse, die eine Höhe von 3 cm überschreiten, aufweisen darf. Ferner ist sicherzustellen, dass der Untergrund mit Kinderwagen, Rollstühlen, Rollatoren etc. befahrbar ist (z. B. kein weicher Sand). Ist dies baulich nicht oder nur mit erheblichem Mehraufwand zu gewährleisten, ist ein alternativer Weg durch eine klar sichtbare und einfach verständliche Beschilderung auszuweisen.

21

22 Des Weiteren fordern wir, dass auch Fahrradfahrenden eine sichere und befahrbare Umgehungs- oder Umfahrungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt wird. Sollte die unter den gegebenen Umständen einzige vertretbare Möglichkeit die Zusammenlegung des Radstreifens mit der Autospur sein, ist für die größtmögliche Sicherheit aller Fahrenden zu sorgen. Dazu gehört zum Beispiel eine klare Kennzeichnung der Zusammenlegung und die Anpassung von möglichen Ampelschaltzeiten an die Geschwindigkeit aller Verkehrsteilnehmenden.

32

33 Dieser Zustand ist bereits bei Verkehrssicherung der Baustelle herzustellen, in Havarie-Fällen spätestens bis 6 Uhr am Folgetag.

36

37 Eine rechtliche Ausgestaltung ist mit Behindertenvertretungen und dem Landesseniorenbirat Berlin zu erarbeiten, um zu gewährleisten, dass alle Bedürfnisse gleichermaßen bei der Lösung bedacht werden.

41

42 **Begründung**

43 Die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention bilden die Grundlage. Barrierefreiheit ist alternativlos, damit für alle Bevölkerungsgruppen eine Beteiligung, hier vor allem Mobilität möglich ist. Baustellen nerven uns alle, oft wird der Straßenverkehr dadurch sehr unübersichtlich. Für mobilitätseingeschränkte Personen geht damit oft einher,

Empfehlung der Antragskommission

Erledigt durch Leitantrag (Konsens)

49 dass sie Baustellen und deren Absperrungen nicht mehr
50 passieren können: Weil Stufen im Weg sind, weil sie sich
51 über Gras oder Sand bewegen müssten oder weil durch
52 die Absperrung der Abstand zu nah an der nächsten Haus-
53 wand ist und ein Vorbeikommen unmöglich macht. Be-
54 sonders bei Ortsunkundigen führt das zu Unklarheit, wie
55 das Ziel überhaupt erreicht werden kann.